

Tour 1 ~ So 26.03.17

### Familientour ins Kirschcafé

Unsere 1. Tour hatten wir für den 26. März, den Sonntag mit der „geklauten Stunde“ geplant. Für eine Familientour war 10 Uhr als Startzeit gerade recht. Bei kühler Luft und strahlendem Sonnenschein ging es ins Kirschcafé nach Tilleda. Mit einer Streckenlänge von insgesamt 35 km und einem moderaten Tempo paßte diese Tour gut zur Saisonöffnung. Frau Pillep, eine Mitarbeiterin des Regional-Journals, zeigte Interesse an unserer Tour und schoß ein Startfoto – wir ein Gruppenfoto an der riesigen Rosenblüte, die am Helmeapark die Besucher der Rosenstadt begrüßt.



Tourenleiter Volker Portner führte die 16 Teilnehmer (davon 4 Frauen) auf dem Radweg nach Wallhausen, vorbei am Sportplatz und weiter nach Brücken, hinauf zur Brückschen Haide. Hier erfuhren wir viel Interessantes über die Eiche an der „Steintisch-Baude“, sie soll bereits 516 Jahre alt sein. Die Eiche war der erste „Baum des Jahres“. Eine kleine Infotafel würde dem beliebten Wanderziel nicht schaden.

Nach dieser größeren Pause fuhren wir am 2008 erbauten Brunnen vorbei und hinunter nach Tilleda. Mit Sorge hatte Portner durch Anwohner von Unfällen gehört, die durch Poller auf dem Radweg verursacht wurden.

Nach einem kleinen Abstecher auf dem gern befahrenen neu erbauten Weg ging es zum Tagesziel, zur Einkehr ins Kirschcafé. Hier freuten wir uns auf ein großes Stück Kuchen, eine Tasse Kaffee oder eine deftige Mahlzeit.

Nach dieser gemütlichen und sonnigen Mittagspause draußen vor dem Café ging es zurück über Hackpüffel und Riethnordhausen nach Martinsrieth. Hier legten wir am Festplatz noch eine kleine Pause ein, und bald hatte wir Sangerhausen erreicht.

Organisation und Ablauf der Tour fanden großen Zuspruch. Eckhard Kraska (Jahrgang 1932) betonte, er werde sich noch lange an diese Fahrt erinnern, so entspannt und ruhig habe er noch keine Radtour erlebt.

*Volker Portner*

Tour 2 ~ Sa 22.04.17

### Frühlingstour um Sangerhausen



Trotz Wind und eisiger Kälte starteten 12 Radler zur Tour in den Frühling. Die Strecke führte nach Oberröblingen und durch die blühende Helmeaue nach Katharinenrieth. Am Tiergehege bewunderten wir das imposante Rotwild. Danach wurde unsere Fahrt etwas ungemütlicher, kein schützender Damm oder Wald, der Wind blies uns förmlich ins Gesicht. Von Niederröblingen den Anstieg nach Einzingen hinauf, durch den Ort zum Dorf Othal voll dem Wetter ausgesetzt.

Vor der Kulturscheune hatten sich verschiedene Händler zum Bauernmarkt eingefunden. Bei Glühwein, Bratwurst, Fischbrötchen und gebrannten Mandeln versuchten wir wieder etwas Wärme in unsere Körper zu bekommen. Die vielen Besucher hatten Sorge einen Parkplatz zu finden, dieses Problem hatten wir nicht. Da auch noch andere Sehenswürdigkeiten dargeboten wurden, verlängerte sich unser Aufenthalt.

Später fuhren wir 1,5 km auf der Kreisstraße nach SGH, den Wind von vorne und den starken Fahrzeugverkehr von hinten. Ein mulmiges Gefühl, schon lange kämpfen wir auf dieser Strecke für einen straßenbegleitenden Radweg!

Am Wirtschaftsweg bogen wir rechts ab, den Berg nach Riestedt hinunter und zum Sackteich.

Trotz der Kälte und des Windes hatten alle die 33 km gut überstanden und freuten sich auf das restliche Wochenende.

*Volker Portner*

Tour 3 ~ Sa 06.05.17

### Mit dem Rad nach Gerbstedt, wo die neue Lok Nr. 40 dampft

Per Zug reisten Mitglieder des ADFC nach Klostermansfeld, in Siersleben warteten weitere Radler. Mit 12 Teilnehmern fuhren wir über Helmsdorf nach Gerbstedt. Am Ortseingang bogen wir auf einen Feldweg ein, um zum Löchringen Stein zu gelangen. Dieser Stein wird auch Hoyerstein genannt und hat mit der Geschichte um die Schlacht am Welfesholz zu tun. Das naßkalte trübe Wetter ließ unsere Pause hier doch kürzer ausfallen als geplant.

So fuhren wir nach Gerbstedt zum Bahnhof, hier sind eine Vielzahl von Miniatur-Zügen und einzelne Lokomotiven in verschiedenster Ausführung zu bewundern. Mit Unverständnis nahmen wir die Informationen auf, daß Ende Februar 2017 eine größere Anzahl von Modellen zerstört wurde.



Wie verabredet kam Günter Beinert zu unserer Gruppe, er hat diese Kunstwerke entworfen und liebevoll gebaut. Schnell entwickelte sich ein Gespräch und wir sahen ein Leuchten in seinen Augen, als er trotz aller Rückschläge vom neuesten Modell, seiner Saxonia sprach.

Etwas später beeindruckten uns die Ausmaße der Anlage vom nachgebauten historischen Mansfelder Schloß.

Neugierig geworden? Dann mein Tip: Ein Tagesausflug mit Familie nach Mansfeld und Umgebung, um die Miniaturbauten von Schlössern, Burgen, Dampf- und Dieselloks bewundern zu können.

Bevor wir unsere Fahrt fortsetzten, wünschten wir dem 83jährigen noch viele gute Ideen für neue Projekte und natürlich beste Gesundheit.

In Welfesholz stießen wir auf ein Steinkreuz von beachtlicher Größe. Zweck und Bedeutung sind unklar: Soll es an die Pesttoten erinnern, war es Grenzstein oder Sühnekreuz? An die Schlacht am Welfesholz erinnert eine Figurengruppe mit einer Kampfzene, Wiprecht von Groitzsch besiegt dabei Hoyer von Mansfeld im Zweikampf.

Auf dem Marktplatz in Hettstedt war unsere Mittagspause geplant. Abwechslung versprach die Aktion „Spurwechsel“, sie lädt Kinder und Jugendliche zum Erkunden verschiedener Berufe der Logistikbranche ein.

Gestärkt gestalteten wir die Rückreise natürlich mit dem Rad: Über Mansfeld, Annarode, Riestedt erreichten wir Sangerhausen. Eine informative und erlebnisreiche Tour ging nach 65 km zu Ende.

*Volker Portner*

Tour 4 ~ Sa 20.05.17

### Radtour fand trotz Wetterkapriolen statt!



Die starken Regenfälle des vergangenen Tages und der Nacht zwangen die Radler zu Kompromissen. Das Eschental war nicht zu befahren, so wurde auf die Landstraße nach Lengefeld ausgewichen. Über den Pfaffenberg, am Kunstteich vorbei, ging es längere Zeit bergauf bis zum Ziegental. Gut zu befahren war die Kohlenstraße zum Wildenstall, leider mussten wir wegen einer Jagdveranstaltung unseren Pausenort an die Marieneiche verlegen. Eine Infotafel schildert die Entstehung des Namens. Nach der Rast wählten wir einen trotz des Dauerregens gut befahrbaren Waldweg. Die längere Abfahrt führte uns südlich der Schanze auf den Weg nach Wippra, wo wir ins Deutsche Haus zum Mittagessen einkehrten.

Bei unserem Abstecher zur Baustelle des Rückhaltebeckens im Wippertal staunten wir über den großen Fuhrpark, warum aber der Weiterbau erneut ruht, blieb uns unklar. Egal, wir freuten uns über das Wetter, es war wie ausgewechselt, gestern Unwetter und heute Wärme, kaum Wind, ideales Radfahrwetter.

Den Anstieg an der Sprungschanze vorbei zum Stern und weiter zur L 232 gingen wir im ruhigen Tempo an. Hier fiel auch die Entscheidung, nicht die Straße nach Morungen, sondern den Knüll bergab nach Morungen zu fahren. Uns war bewußt, eine Abfahrt auf feuchtem, losem Untergrund zu wählen, aber heute war es ein Genuß, Rad zu fahren, deshalb auch das Risiko. Unfallfrei wurde das Dorf Morungen erreicht. Schade, daß der Schloßpark nicht mehr frei zugänglich ist. Über Drebsdorf und Bennungen kamen wir nach Hohlstedt – schnell noch ein Eis geschleckt und kurze Zeit später wurde Sangerhausen erreicht.

*Volker Portner*